

Lagebericht
des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach
für das Wirtschaftsjahr 2016

Der Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe besteht seit dem 01. Januar 2005. Die aktuelle Satzung wurde am 16. Dezember 2004 vom Gemeinderat beschlossen und trat am 01. Januar 2005 in Kraft.

Die Betriebsleitung besteht seit dem 01. Mai 2012 aus einer Person. Ihr obliegt die Gesamtbetriebsleitung für den Betrieb. Sie wird im operativen Geschäft des technischen Bereichs durch die Technischen Leiter des Betriebszweiges Stadtgrün bzw. der Betriebszweige Friedhöfe und Krematorium unterstützt.

Zum 31.12.2016 waren 49 Stellen beim Eigenbetrieb besetzt. Davon entfielen 31 Stellen auf den Betriebszweig Stadtgrün und 18 Stellen inklusive einer Beamtenstelle auf die Betriebszweige Friedhöfe / Krematorium.

Der Wirtschaftsplan 2016 hatte im Erfolgsplan auf der Ertragsseite ein Volumen von 4.145.200,00 € (ohne Berücksichtigung des Verlustausgleichs: 3.603.400,00 €). Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr Erträge i. H. v. 3.441.307,03 € erzielt. Die Mindererlöse von 162.092,97 € betrafen hauptsächlich die Kostenerstattungen des Betriebszweiges Stadtgrün und zu einem geringeren Teil die Friedhofsgebühren. Der Mindererlös bei Stadtgrün konnte aber durch den gleichzeitigen Minderaufwand bei den Personalkosten zum größten Teil wieder aufgefangen werden.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen belief sich auf 4.277.488,28 €, dem ein Planansatz von 4.567.000,00 € gegenüber stand. Der Minderaufwand von 289.511,72 € ergab sich, auf den Gesamtbetrieb bezogen, bei folgenden Aufwendungen (Beträge gerundet): Materialaufwand -98.000,00 €, Personalaufwand -147.000,00 €, Abschreibung -27.000 €, Zinsaufwand -7.000,00 € und sonstige betriebliche Aufwendungen -9.000,00 €. Durch Ansatz eines Verlustausgleichs i. H. von 541.800,00 € beim Betriebszweig Friedhöfe entstand ein geplanter Gesamtverlust von 421.800,00 €, resultierend aus dem vorgesehenen Gewinn des Betriebszweigs Krematorium i. H. von 103.100,00 € und dem durch Rechnungsabgrenzung der Grabnutzungsgebühren voraussichtlichen Verlust beim Friedhof von 524.900,00 €. Das Wirtschaftsjahr 2016 schloss zum 31. Dezember 2016 mit einem Verlust von insgesamt 836.181,25 € (vor Verlustausgleich), also einer Verbesserung gegenüber der Planung (ohne Verlustausgleich: 421.800 € + 541.800 € = 963.600 €) um 127.418,75 €. Dabei entfiel auf den Betriebszweig Stadtgrün ein Jahresgewinn von 7.929,07 €, auf den Betriebszweig Friedhöfe ein Jahresverlust i. H. von 932.055,71 € und auf den Betriebszweig Krematorium ein Jahresgewinn von 87.945,39 €. Der Vermögensplan sah Investitionen i. H. v. 296.000,00 € im Bereich Fuhrpark und Betriebs- und Geschäftsausstattung vor und 15.000,00 € für Baumaßnahmen. Insgesamt

wurden im Wirtschaftsjahr Investitionen i. H. v. 615.162,84 € getätigt. Dabei entfielen 462.541,24 € auf Baumaßnahmen, zum größten Teil aus in Vorjahren eingestellten Mitteln und 152.621,60 € auf Fahrzeuge u. a.

Darlehen wurden in Höhe von 321.792,21 € getilgt.

Betriebszweig Stadtgrün

Beim Betriebszweig Stadtgrün ergab sich ein Jahresgewinn von 7.929,07 €, der auf der Aufwandsseite vor allem durch Einsparungen von ca. 118.000,00 € im Personalbereich, bedingt durch Langzeiterkrankungen mehrerer Mitarbeiter und Vakanzen im Bereich der Baumpflege, 15.000,00 € weniger Abschreibung als geplant und auf Grund einer Minderung i. H. von rund 7.000,00 € beim Materialaufwand zustande kam. Im Gegenzug kam es durch den verminderten Personaleinsatz zu einer entsprechenden Erlösminderung. Stadtgrün konnte aber trotzdem mit einem leichten Jahresgewinn von 7.929,07 € schließen.

Betriebszweig Friedhöfe

Der geplante durch die Stadt auszugleichende Verlust beim Betriebsteil Friedhöfe i. H. v. 541.800,00 € fiel mit 429.356,24 € um 112.443,76 € geringer aus. Der restliche - nicht auszugleichende - Verlust von 502.699,47 € resultierte aus der für das Wirtschaftsjahr 2016 gebildeten passiven Rechnungsabgrenzung für Grabnutzungsgebühren von 537.898,12 € abzüglich der anteiligen Auflösung der 2015 erstmalig gebildeten i. H. von 35.198,65 €. Die tatsächlich zu bildende Rechnungsabgrenzung 2016 überstieg dabei die geplante (von 524.900,00 €) mit ca. 13.000,00 €. Die Erträge lagen mit rund 27.000,00 € unter den Planansätzen. Die Erd- und Urnenbeisetzungen waren niedriger als geplant, bei der Verlängerung der Erdwahlgräber dagegen ist eine steigende Tendenz zu vermerken. Gleichzeitig kam es bei den Aufwendungen zu Einsparungen von rund 162.000,00 €; u. a. beim Materialaufwand ca. 85.000,00 €, (z. T. wegen nicht durchgeführter Ausleihe von Beschäftigten bzw. Fahrzeugen von anderen Eigenbetrieben, z. T. aufgrund von geringeren Unterhaltsaufwendungen), beim Personalaufwand ca. 36.000,00 € durch den Nichteinsatz einer geplanten Verwaltungskraft, bei den Abschreibungen ca. 12.000,00 €, beim Zinsaufwand ca. 13.000,00 € und bei den sonstigen Aufwendungen ca. 15.000,00 €.

Betriebszweig Krematorium

Das Krematorium hatte mit 2.497 gebuchten Kremationen die bereits im Vorjahr sehr hohe Auslastung von 2466 Kremationen noch überschritten. Die Erlösminderung von insgesamt ca. 6.500,00 € wurde durch eine geringere Einnahme bei den Gebühren für die amtsärztliche Leichenschau verursacht; statt der angenommenen 2300 nur 2017 Fälle. Der Gesamtgewinn des Krematoriums verminderte sich gegenüber dem Planansatz um rund 15.200,00 € auf 87.945,39. Davon betrug der Anteil der Aufwendungen rund 8.700,00 €. Der um ca. 7.200,00 € erhöhte Personalaufwand glich sich durch den um ca.

6.700,00 € verminderte Materialaufwand fast aus. Der Zinsaufwand war um rund 5.600,00 € gegenüber dem Planansatz erhöht, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 2.300,00 €.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von 7.929,07 € aus dem Betriebszweig Stadtgrün an den Städtischen Haushalt zu überführen, den Jahresverlust des Betriebszweiges Friedhöfe von insgesamt 932.055,71 € i. H. von 429.356,24 € aus dem städtischen Haushalt auszugleichen und den Jahresgewinn des Krematoriums i. H. von 87.945,39 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick:

Das Betriebsergebnis ist fast ausschließlich von der Mittelbereitstellung des städtischen Haushalts beim Betriebszweig Stadtgrün und durch das Gebührenaufkommen bei den Betriebszweigen Friedhöfe und Krematorium beeinflusst.

Im Betriebszweig Stadtgrün liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf der reibungslosen Dienstleistungserbringung. Aber auch die ständige Überprüfung auf Optimierungsmöglichkeiten ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Betriebszweigs. Hier sind für die Jahre 2017/2018 insbesondere die möglichst naturnahe Umgestaltung städtischer Grünflächen so wie die Umsetzung der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung beschlossenen Einsparungen hervorzuheben.

Im Betriebszweig Friedhöfe liegt das Hauptaugenmerk zunächst, insbesondere im Jahr 2017, auf der Erstellung und Verabschiedung einer Friedhofsentwicklungsplanung mit dem Ziel, dem Lörracher Friedhofswesen eine zukunftsfähige Perspektive zu geben.

Das Friedhofswesen im Allgemeinen befindet sich in einem starken und an Geschwindigkeit zunehmenden Veränderungsprozess. Um diesen aktiv steuern zu können, bedarf es einer soliden Grundlage, die mit der Friedhofsentwicklungsplanung geschaffen wird. In diesem Prozess wird die Stadt Lörrach durch das einschlägig erfahrene Beratungsunternehmen entera begleitet und unterstützt. Die Ergebnisse sollen im 2. Halbjahr 2017 vorliegen und anschließend den Gremien zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

In der Bauunterhaltung wurden und werden in den Jahren 2016/2017 nur die zur Verkehrssicherheit notwendigen Reparaturen durchgeführt. Für die Jahre 2018 ff. muss auf Grundlage der Friedhofsentwicklungsplanung ein Sanierungskonzept erstellt werden, um die notwendigen Strukturen zu sichern, zu verbessern, zu ändern und / oder neu zu schaffen. Für dieses Konzept muss jedoch zunächst die Friedhofsentwicklungsplanung abgeschlossen werden. Bei dessen Umsetzung wird dann insbesondere auch die Finanzierung der Maßnahmen zu betrachten sein.

Das Krematorium weist seit 2009 deutlich steigende Einäscherungszahlen auf. Seit Inbetriebnahme der zweiten Kremationslinie hat sich die Zahl der durchgeführten Kremationen erhöht und zunächst bei 2.500 Kremationen p.a. stabilisiert. Für das Jahr

2017 deutet sich bisher eine weitere Erhöhung der Kremationen an. Im Vergleich zu in- und ausländischen Mitbewerbern ist das Krematorium Lörrach derzeit gut aufgestellt.

Das aktuell laufende Wirtschaftsjahr entspricht bisher weitgehend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Lörrach, den 06. Juli 2017


Langela
Betriebsleiter